

## OECD-FAO Agricultural Outlook: 2006-2015

*Summary in German*

---

## OECD-FAO-Agrarausblick: 2006-2015

*Zusammenfassung in Deutsch*

### **Kurzzusammenfassung**

- Die weltweite Agrarproduktion wird den Projektionen zufolge in den kommenden zehn Jahren stetig expandieren, wenn auch in einem etwas langsameren Tempo als in den vorangegangenen zehn Jahren. Der Pro-Kopf-Nahrungsmittelkonsum nimmt im Zuge der steigenden Einkommen und des wachsenden Handels zu. In den Entwicklungsländern tragen hierzu noch andere Faktoren bei, wie die expandierende heimische Produktion und die dank effizienterer Verkehrs- und Produktverteilungssysteme sinkenden Kosten sowie Verlagerungen in der Konsumstruktur als Folge von Verstädterung und veränderten Ernährungsgewohnheiten. In diesen Ländern liegt der Schwerpunkt zunehmend auf tierischen Erzeugnissen und Futtermitteln statt auf Ernährungsgetreide. Auf den fortgeschrittenen Märkten gilt das Augenmerk heute weniger der Verfügbarkeit als vielmehr den jeweiligen Eigenschaften und der Qualität der Nahrungsmittel.
- Die Expansion des Weltagrarmarkts verlagert sich zunehmend in die Entwicklungsländer. Diese Trendentwicklung wird sich im Betrachtungszeitraum voraussichtlich in dem Maße beschleunigen, wie Investitionen in Produktionskapazitäten und Infrastruktur den Produktionsstandort vor allem für Massengrarnerzeugnisse von den Industrie- in die Entwicklungsländer verlagern. Die in den Industrieländern in Angriff genommenen Politikreformen verändern ganz allmählich die Art der Fördermaßnahmen für die landwirtschaftliche Produktion, was ebenfalls Einfluss auf Niveau und Standort der Agrarproduktion hat.
- Während die globale Zuwachsrate der Agrarproduktion in den Entwicklungs- und ehemaligen Reformländern die der Industriestaaten übersteigt, zeichnen sich die Projektionen für die am wenigsten entwickelten Länder durch wachsende Nettoimporte von Grundnahrungsmitteln aus. In diesen Ländern hält das Produktivitätswachstum nicht mit der Bevölkerungszunahme Schritt, was eine stärkere Abhängigkeit dieser Länder von den Weltmärkten für ihre Ernährungssicherheit und eine verstärkte Anfälligkeit gegenüber Preisfluktuationen auf den internationalen Märkten zur Folge hat.

- Der starke Wettbewerbsdruck, der von den Exporteuren mehrerer Entwicklungs- und ehemaliger Reformländer ausgeht, spiegelt deren komparativen Vorteil in Bezug auf eine ganze Reihe von Agrarerzeugnissen wider. Gleichzeitig dürften neue Technologien im Verein mit der fortdauernden Globalisierung und Integration der Agrobusiness-Lieferkette eine weitere Verlagerung in den Handelsströmen in Richtung stärker veredelter Agrarprodukte bewirken. Indessen wird das projizierte Wachstum des Handels mit Agrarprodukten auf Grund der nach wie vor bestehenden hohen Handelsschranken wie auch der aufsichtsrechtlichen Kontrollen in Verbindung mit Ernährungssicherheits- und Umwelterwägungen hinter der Potenzialrate zurückbleiben.
- Der Welthandel mit Weizen und Grobgetreide wird voraussichtlich moderat wachsen, während der weltweite Reishandel im Projektionszeitraum wohl ein rascheres Expansionstempo beibehalten wird. Der Handel mit Grobgetreide hängt eng mit der Expansion der inländischen Viehzucht vor allem in solchen Ländern zusammen, die ihren Futtermittelbedarf nicht selbst zu decken imstande sind. Die kräftige Nachfrage nach Pflanzenöl für die menschliche Ernährung wie auch für eiweißhaltige Futtermittel in der Viehzucht wird den Anteil der für den Welthandel bestimmten Produktion von Ölsaaten und Ölsaatprodukten voraussichtlich auf einem Niveau halten, das deutlich über dem des Handels mit Weizen und Grobgetreide liegt.
- Es wird damit gerechnet, dass die Energiepreise im Projektionszeitraum hoch bleiben, was die Agrarproduktion weniger energieintensiver Erzeugnisse wie auch Kapitalinvestitionen in Einrichtungen zur Erzeugung von Biobrennstoffen fördern würde. Dementsprechend dürfte die Expansion der Ethanolproduktion auf der Basis von Mais in den Vereinigten Staaten das Exportwachstum von Mais dämpfen. Trotz der starken Expansion der Ethanolherzeugung auf der Basis von Rohrzucker wird nicht damit gerechnet, dass dies Brasilien an der Vergrößerung seines Anteils am Weltzuckermarkt hindern wird.
- Die Aussichten für den weltweiten Fleischhandel, die durch die steigenden Pro-Kopf-Einkommen in zahlreichen Importländern positiv beeinflusst werden, könnten durch den Wiederausbruch von Tiererkrankungen und die dadurch u.U. hervorgerufenen Spätfolgen gedämpft werden. Die Weltmarktpreise für Milchprodukte werden im Projektionszeitraum voraussichtlich stabil bleiben, da der wachsenden Nachfrage aus Entwicklungsländern (vor allem in Ostasien, Nordafrika und dem Nahen Osten) ein voraussichtlich nur begrenztes Wachstum der Exporte aus den klassischen Lieferländern in Ozeanien und Europa gegenübersteht.
- Witterungsbedingte Produktionsschocks, die Energiepreisentwicklung, die Investitionen in Anlagen zur Biotreibstoffherzeugung, die wirtschaftlichen Wachstumsaussichten wie auch die künftige Entwicklung der Agrarpolitik zählen zu den größten Unsicherheitsfaktoren, mit denen die Aussichten für die Weltagrarmärkte behaftet sind. Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für diesen Ausblick ist das Ergebnis der multilateralen Handelsverhandlungen über die Doha-Entwicklungsagenda. Die Aussichten für die Weltagrarmärkte hängen sehr stark von der Wirtschaftsentwicklung in Brasilien, China und Indien ab, d.h. in drei der größten Agrarländer der Welt.

© OECD 2006

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

**Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.**

**Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter [www.oecd.org/bookshop/](http://www.oecd.org/bookshop/).**

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die  
OECD Rights and Translation Unit,  
Public Affairs and Communications Directorate.

E-Mail : [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org)

Fax: +33 1 45 24 13 91

Adresse: OECD Rights and Translation unit (PAC)  
2, rue André-Pascal  
75775 Paris cedex 16  
France

Besuchen Sie unsere Website [www.oecd.org/rights/](http://www.oecd.org/rights/)

